

**Matthias Graf**

Das CERTAMEN CICERONIANUM in Arpino¹ (Italien) – Ein Wettbewerb für Lateiner

Alljährlich findet im italienischen Arpino¹ ein internationaler Lateinwettbewerb, das Certamen Ciceronianum, statt. Schon mehrfach durfte ich mit meinen Schülern daran teilnehmen und berichte im Folgenden ab Punkt 2 aus meiner persönlichen Sicht. Punkt 1 beschreibt den äußeren Rahmen des Wettbewerbs, der dritte Punkt gibt die Intentionen der Initiatoren wieder. Eine neuere Abhandlung über das Certamen mit wissenswerten Details ist im AU 6 / 2016² zu finden.

1. Der äußere Rahmen des Certamen

Am Certamen Ciceronianum in Arpino dürfen pro Schule drei sehr gute Lateinschüler sowie zwei Lateinlehrer teilnehmen. Das Programm beginnt am Donnerstagnachmittag mit dem Abholen der Teilnehmer in Frosinone³, der Einquartierung und einem gemeinsamen Abendessen. Der Wettbewerb selbst findet dann am Freitagvormittag statt. Die Schüler müssen an diesem Tag eine Textpassage aus Cicero in ihre Muttersprache übersetzen und einen Essay darüber schreiben. Sie haben dazu fünf Stunden Zeit und dürfen ein Wörterbuch benutzen.⁴

Während der Klausur wird den Lehrern eine Fortbildung zu Cicero (in italienischer Sprache)⁵ sowie eine historische Führung durch den Geburtsort Ciceros inklusive Aperitivo (Empfang mit Imbiss) geboten.

¹ Arpino liegt in den Abruzzen und bietet einen atemberaubenden Blick ins Umland. In dieser Gegend wurde Cicero geboren. Genaueres hierzu im AU 6 (2016), S. 49.

² Wolfgang J. Pietsch, „Cicero, Arpino und das Certamen Ciceronianum“, in: AU (Der Altsprachliche Unterricht. Latein und Griechisch) 6 (2016), S. 48-53.

³ Die Provinzhauptstadt Frosinone liegt 86 km südöstlich von Rom.

⁴ Alle bisherigen Prüfungstexte sind auf der Homepage „www.certamenciceronianum.it“ abrufbar. Nach einer hartnäckigen mündlichen Kolportage unter deutschen Teilnehmern, die natürlich nicht durch die Jury verifiziert ist, dürfen schon beim Übersetzen nicht mehr als drei Fehler gemacht werden.

⁵ Beispiel für das Jahr 2017:

- Guido Milanese (Università Cattolica del Sacro Cuore – Milano): Il commento boeziano ai Topici di Cicerone tra tarda antichità e Medioevo
- Giuseppe La Bua (Sapienza – Università di Roma): Cicero...nec prodesse tantum sed etiam amari potest (Quint. Inst. 2.5.19): Cicerone idoneus auctor e maestro della 'arte dell'illusione' in Quintiliano e nei commentari tardo-antichi
- Gianna D'Alessio (Università di Cassino e del Lazio Meridionale): Il greco di Cicerone nella Centuria Secunda dei Miscellaneo di Poliziano
- Discussione

„Lateiner“ on the Road
oder
Latinum iter habere



Nach der Klausur sind die Schüler zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, bevor sie sich dann gegen 16 Uhr mit allen Lehrern auf der Akropolis der Altstadt von Arpino treffen. Es folgt ein Kulturprogramm, oft eine Ausstellung, eine Begegnung mit einem Künstler und /oder Theateraufführungen von Schülern des Tullianums⁶ und selbstverständlich gibt es abends auch ein Buffet⁷. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen der Kultur und des internationalen Austauschs. Die Professoren der Jury benötigen diesen Tag für die Auswertung. Vormittags trifft man sich mit Schülern des Tullianums, die durch Arpino führen.

Höhepunkt nach dem Mittagessen ist die Fahrt sämtlicher Teilnehmer zum Kloster Monte Cassino und der Empfang durch den dortigen Abt. Seine Ansprache in Latein zeigt inhaltlich sehr deutlich das in Punkt 3 skizzierte Grundanliegen dieser Veranstaltung⁸, das vielen Teilnehmern und Verantwortlichen noch wichtiger ist als das eigentliche Certamen selbst.

Abends gehen alle Teilnehmer ins historische Zentrum zur NOX IUVENUM, der Nacht der (nicht nur) jungen Leute. Es gibt Musik und Tanz auf der Piazza von Arpino. Sehen und Gesehenwerden sind hierbei natürlich nicht ganz unwichtig. Eine große Abschlussfeier mit der feierlichen Auszeichnung der Preisträger beendet dann am Sonntag die Veranstaltung.

Die Preise selbst können sich sehen lassen⁹ und werden von Banken, Unternehmen und verschiedenen Gesellschaften (z.B. der Società Dante Alighieri, die sich in vielerlei Hinsicht engagiert, Rotary u.a.) gesponsert.

⁶ humanistisches Gymnasium in Arpino

⁷ dieses Jahr: Fondazione 'Umberto Mastroianni': - Accoglienza e serata di gala.

- Mostra "Urban Skin" di Renzo Bellanca - incontro con l'Artista.
- Rappresentazioni teatrali di autori antichi e moderni a cura degli studenti dell' I.I.S. 'Tulliano'
- Buffet per i partecipanti, a cura del Convitto Nazionale 'Tulliano' di Arpino.
- Serata in musica con i Random Clockwork.

⁸ Die diesjährige Rede findet sich im Anhang.

⁹ z.B. Geldpreise: in Höhe von Euro 1.000,00 für den 1.Preis in Abstufungen bis zu Euro 240,00 für den 10.Preis. Hinzu kommen noch andere Belohnungen.

„Non feram, non patiar, non sinam!“ Cic., Cat 1,5 (10)

2. Der eigentliche Gewinn des Certamen

Für die Lehrer beginnt das Certamen schon mit der Vorauswahl der Teilnehmer, die in den europäischen Ländern unterschiedlich gehandhabt wird. Klar ist, dass nur die besten Lateinschüler teilnehmen können, seien es überregional Preisträger der Stiftung „Humanismus heute“ oder anderer Wettbewerbe sein. Die betreuenden Lehrkräfte können aber auch eigene Auswahlklausuren oder dergleichen ansetzen. An einigen Schulen soll sogar eigens dafür trainiert werden.

Da die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler eigentlich aus dem Abiturjahrgang kommen sollten, das Abitur aber bei uns immer zeitgleich mit dem Wettbewerb stattfindet, dürfen deutsche Schüler ausnahmsweise aus der Kursstufe 1 (vorletzte Klasse) entsandt werden. Ein Jahr später wäre man natürlich im Übersetzen viel versierter, aber diesem kleinen Nachteil im Wettbewerb steht ein großer Gewinn gegenüber: die Erfahrungen, die diese Schüler bei ihrer Vorbereitung und während des Certamens erlangt haben und später in den Unterricht einbringen.

Erfahrungsgemäß trainieren die ausgewählten Schüler schon ab Januar aus eigenem Antrieb recht intensiv. Der Wettbewerb findet immer um das zweite Maiwochenende herum statt. Sowohl die Fahrt bis Frosinone als auch die Finanzierung verlangen von dem begleitenden Lehrer einen nicht unerheblichen Organisationsaufwand, der durchaus dem einer Studienfahrt gleichkommt. Hierzu zwei Tipps:

1. Für die Fahrt empfehlen sich Absprachen und gemeinsames Reisen mit anderen deutschen Schulen. Bis zur Weiterfahrt nach Frosinone¹⁰ können in Rom gemeinsame Besichtigungen, Austausch und Kennenlernen der unterschiedlichen Schulen eingeplant werden. Der kollegiale Austausch dabei ist sehr wertvoll und entschädigt für manchen Aufwand.
2. Für die Finanzierung empfiehlt sich eine Mischfinanzierung mit einem angemessenen Eigenanteil des Schülers. Großer Dank gebührt an dieser Stelle der Stiftung „Humanismus heute“, der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg und nicht zuletzt dem Freundeskreis des St. Paulusheimes in Bruchsal. Ohne alle diese Förderer wäre die Teilnahme unserer Schule nicht möglich gewesen¹¹.



Zielgruppengerechte Ansprache: das Begrüßungsplakat in Arpino und eine ebenso zeitgemäße Siegerehrung

In den letzten Jahren hatte das Certamen immer circa 200 Teilnehmer aus vielen europäischen Ländern¹². Das Kennenlernen beginnt für deutsche Schüler, die gemeinsam reisen, schon auf der Hinfahrt und während des Aufenthaltes in Rom. Spätestens aber bei der Ankunft in Frosinone können sich Schüler und Lehrer mit Lateinern anderer Nationen austauschen.

Sehr schön ist auch, dass in den verschiedenen Hotels die Nationalitäten gemischt untergebracht sind, so dass ein Kennenlernen über Nationen hinweg zwangsläufig stattfindet. Die italienischen Gastgeber geben sich die größte Mühe, den Teilnehmern ein attraktives Rahmenprogramm zu bieten. Die Teilnehmer lernen die wunderbare Landschaft und Speisen dieser ciceronianischen Gegend kennen und werden mit großen SALVETE-Transparenten begrüßt. Viele Arpinaten wirken bei diesem außergewöhnlichen Ereignis mit. Sie sind stolz darauf, dass Menschen aus ganz Europa in ihr Abruzenstädtchen kommen und geben ihr Bestes.

Besonders bewegend ist der am Samstag übliche Besuch des Klosters Monte Casino. Bereits am Klostertor zieht die große Aufschrift PAX die Aufmerksamkeit auf sich. Monte Casino wurde im Zweiten Weltkrieg völlig zerstört, unzählige Soldaten aus vielen Nationen ließen in einer mörderischen Schlacht ihr Leben. Der polnische Soldatenfriedhof ist vom

¹⁰ Dort wird man dann donnerstags von den italienischen Gastgebern in Empfang genommen (s.o.).

¹¹ Die Anmeldegebühren betragen pro Lehrer und Schüler allein schon 220,- Euro. Hinzu kommen Anfahrt und Aufenthalt bis Frosinone. Ab Frosinone greift die Einladung der Italiener. Sie übernehmen alle Hotel- und Fahrtkosten bis zur Siegerehrung. Nach den Feierlichkeiten am Sonntag wird man noch nach Rom gebracht. Ab Rom muss dann für das Heimkommen wieder selbst gesorgt werden.

¹² Die Teilnehmerzahl schwankt. Genaueres im erwähnten AU, Seite 52 und 53. Im Jahre 2000 waren es z. B. 771

*Von wegen verstaubt:
Alte Sprachen haben Zukunft und
machen offensichtlich Spaß*

Kloster aus gut sichtbar. Und jetzt werden genau an diesem Ort in einer ganz anderen geradezu heiteren Atmosphäre junge aufgeweckte Menschen aus ganz Europa vom Abt in einer lateinischen Rede dazu aufgerufen, an einem Europa mitzuwirken, das sich über den Kommerz hinaus an gemeinsamen christlichen und humanistischen Werten orientiert.

Ein Gewinn für die jungen Leute ist es nach eigener Aussage, Gleichaltrige aus anderen europäischen Ländern kennenzulernen, die Latein ebenso wie sie schätzen gelernt haben.

So mancher sehr gute Schüler merkt aber auch, dass es noch andere und bessere gibt – auch das ein Gewinn oder zumindest ein Lernprozess. Viele Teilnehmer machen sich bis zuletzt Hoffnung, können aber keinen Preis erlangen. Schließlich freut man sich dann aber doch mit den Gewinnern, von denen man bestimmt den einen oder anderen kennengelernt hat.

Unschätzbar sind die Begegnungen für Schüler und Lehrpersonen, viele hier entstandene Freundschaften dauern auch später noch an.

3. Die Intentionen der Gründer und Veranstalter¹³

Das Certamen Ciceronianum wurde 1980 von Prof. Ugo Quadrini¹⁴ initiiert und im Unterschied zu anderen Certamina, die in Italien nicht selten sind, sehr bald (1982) mit der europäischen Idee verbunden. Mittlerweile können Nichtitaliener auch an anderen Certamina teilnehmen. In Arpino jedenfalls war man schon von Beginn an stolz darauf, Dozenten und junge Leute aus ganz Europa zu kennen.

Eine ganze Serie von Symposien, runden Tischen (tavole rotonde), Konferenzen über lateinische Sprache und Literatur, Seminaren und Debatten über europäische Themen und Probleme, aber auch Ausstellungen und Konzerte begleiten das Certamen. Die ausländischen Gäste können davon natürlich nur einen Teil mitbekommen.

¹³ Dieser Abschnitt geht zurück auf Mitteilungen, die mir der Präsident des Certamen und Bürgermeister Renato Rea zukommen ließ.

¹⁴ damaliger Direktor des Tullianums, dem humanistischen Gymnasium von Arpino

¹⁵ Hierzu zählt u.a. die Società Dante Alighieri.

¹⁶ lat.: concordia ordinum et salus populi



Den Verantwortlichen in Arpino¹⁵ liegt es am Herzen, das Certamen und die Begleitveranstaltungen von den Themen her möglichst aktuell zu gestalten.

Sie wollen das Bewusstsein stärken, dass die klassische lateinische Kultur und ihre Sprache gerade auch heute äußerst wertvoll sein können. Durch das intensive Studium der Schriften eines ihrer größten Exponenten, nämlich Ciceros, soll der große humane und zivile Reichtum aufgezeigt werden: Es geht um die eigentlichen Probleme des Menschen, Probleme von gestern, heute und morgen, Gerechtigkeit, Vaterland, Heimat, Religion, Freundschaft und Moral. Es geht um das politische Wirken und Bestreben, die gesellschaftlichen Gruppen zum Wohle des Gemeinwesens zu einen¹⁶.

Das Certamen und die Begleitveranstaltungen sollen zu einem geeinten Europa in kultureller, ethischer und sozio-politischer Hinsicht beitragen.

Junge Leute aus ganz Europa werden in dieser großen Lektion in die Lage versetzt, die gemeinsame kulturelle europäische Wurzel als Voraussetzung eines friedlichen Miteinanders der Völker zu würdigen. Die Veranstalter haben die begründete Hoffnung, dass viele, die am Certamen teilnehmen, etwas von dieser Atmosphäre und Spiritualität in ihre Heimatländer mitnehmen und durch ihre neuen Freundschaften auch an einem neuen Europa im ganz spezifischen eigenen Umfeld mitbauen.

Weitere Informationen:

- Der Altsprachliche Unterricht (AU) 2016, Heft 6, S.48-53
- www.certamenciceronianum.it (Stand 08.10.2017)

Ich danke dem Bürgermeister Renato Rea für wertvolle Mitteilungen und Hinweise, besonders zu Punkt 3, der die Intentionen der Verantwortlichen in Arpino betrachtet.

DIE DIESJÄHRIGE REDE DES ABTES VON MONTE CASSINO:

Salvete iuvenes carissimi ad tricesimum septimum certamen Arpinas convenientes.

Sexagesimo recurrente anno a Communitate oeconomica Europaea condita, cuius nomen postea mutatum est in Unionem Europaeam, mentem nostram libenter convertimus ad mirabile incrementum huius Unionis, in qua plures civitates formant unum et eundem populum, libertate, operositate ac mutua fiducia concorditer viventem.

Liceat mihi insuper hodie, iuvenes dilecti, laudes dicere et gratias agere vobis, qui huc venistis ad experiendam virtutem charismatis sancti Benedicti abbatis totius Europae principalis apud Deum caelestis patroni.

Ut bene ait beatus Paulus sextus papa: Benedictus “cum aliae Europae regiones, quo tempore Romanorum imperium vetustate corruptum dilabebatur, in tenebras videbantur incidere, aliae adhuc politioris humanitatis et spiritualium bonorum erant expertes, arduo molimine virtutis constantissimae suae effecit, ut nova veluti aurora eidem terrae continenti affulgeret. Cruce enim, libro, aratro, praecipue ipse per se et per filios suos gentibus, quae a Mari Mediterraneo usque ad Scandinaviam, ab Hibernia usque ad Polonorum loca patentia incolunt, christianum attulit cultum civilem» (*Litt. Apost. „Pacis nuntius“, d. XXIV m. Octobris a. MCMLXIV*).

Attendant igitur omnes cives Europae unitae ut affectus suos recte dirigant ad exercendam mutuam comprehensionem, ac ut pro omnibus hominibus iustitiam socialem, bona moralia, pacem et libertatem communiter tueantur et promoveant. Et vos, iuvenes, ex fonte Latinae atque christianae sapientiae haurientes, plus plusque discite hominem in societate viventem non nisi liberum natura sua frui,

nec non simul omnino necesse esse, in hac naturali hominum coniunctione, ut «appetitus rationi oboediant» (*Cicero, De officiis, I, 102*), et «eadem sit utilitas uniuscuiusque et universorum» (*ibid., III, 26*). Ad respuestas omnes inutiles contentiones, et «ad communem salutem defendendam» (*Cicero, De republica, I, 1*), nihil est enim tam idoneum et aptum quam bona civium cooperatio, id est civilis societas, cuius mens et animus et consilium in legibus posita sint.

Opto vobis, iuvenes carissimi, ut haec sana principia rei publicae foventes, iuvetis ad spiritualem illam unitatem Europae coagmentandam, qua quidem nationes, sermone, genere, ingenio diversae, unum populum magis ac magis se esse feliciter sentiant.

Valete quam optime.

In coenobio Montis Casini, d. XIII m. Maii a. MMXVII.

DONATUS OGLIARI
Abbas Montis Casini

*Eingang des Klosters Monte Cassino
Pax – Ein lateinisches Wort, das eigentlich
auch Nicht-Lateinern ein Begriff sein sollte.*

